



1927. 3013



Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Gemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Dr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellen bei den Postanstalten und der Expedition. Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Beleg; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

: 1.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 1. Januar 1928.

26. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Trierte Wochenbeilage „Für Haus u. Kille“ Nr. 1.

Allen unseren verehrten Lesern,
Freunden und Mitarbeitern wünschen
wir ein erfolgreiches

glückliches neues Jahr!

Redaktion und Verlag der
„Rheingauer Weinzeitung“.

Allen den Herren Ortsgruppenführern
und Mitgliedern des Rheingauer Wein-
bau-Vereins ein herzliches und auf-
richtiges

**„Glück auf zum
Neuen Jahre!“**

Dr. Bieroth, Syndikus
Mittelheim im Rheingau.

Meiner allverehrten und treuen
Kundschaft die herzlichsten Glückwünsche
und Grüße zum

neuen Jahre 1928.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik
Franz Zahn
Fabrik und Lager sämtlicher
Kellereimaschinen u. Kellereiartikel.

Meinen werten Kunden, sowie allen
Freunden und Bekannten, ein

glückliches neues Jahr!

Stoppe, Schlegel
Wiesbaden

Jahrsr. 8



Neujahr!

Die Stunde ist gekommen,
Da geht's jahraus — jahrein,
Da soll uns unbenommen
Ein Wort von Herzen sein.

Wenn wir nach draußen kommen,
Da ist's ein grauer Graus,
Da atmen wir beklommen
Und bleiben gern zu Haus.

Wie lockte einst der Jubel
Der Jahreswendenacht.
In unseres Volkes Trubel
Das jauchzt und tollt und lacht!

Das dreht wie Glockenklingen!
Das geht ins Blut wie Wein!
Nur Trost schafft uns Gelingen —
Dem Geist und Mut — Vollbringen
Soll heut das Glas getrunken sein!

Düngung der Weinberge.

Vortrag des Herrn Professor Dr. Köhler, Darmstadt, im „Rheingauer Weinbauverein“ am 20. Dezember zu Geisenheim am Rhein.

Die Düngung der Reben war von jeher eine schwierige Sache. Als einziger Dünger wurde Stallmist benutzt, der in den Weinbau treibenden Gemeinden wegen der schwachen Viehhaltung in nicht genügender Menge erzeugt wurde und deshalb aus der Umgegend beschafft werden mußte. Aber auch seitdem die Kunstdünger in der Landwirtschaft und im Rebbaubau in Anwendung kamen, ist die zweckmäßige Düngung der Weinberge noch immer ein viel umstrittenes Gebiet, weil Düngungsversuche zu Reben außerordentlich schwierig anzustellen sind und nur selten infolge der vielen Schädigungen der Reben durch tierische und pflanzliche Schädlinge oder infolge der Ungunst der Witterung brauchbare Resultate liefern. Es stehen dem Winzer infolgedessen nicht wie dem Landwirt so viele Ergebnisse einwandfreier Versuche

zur Verfügung, die er als Unterlagen für seine Düngungsmaßnahmen benutzen kann, auch liegen nur wenige grundlegende Arbeiten vor, die über das Nährstoff- und Düngebedürfnis der Reben Auskunft geben.

Will man zweckmäßig düngen, so muß man das Nährstoff- und Düngebedürfnis der Pflanzen, sowie das Düngebedürfnis des Bodens kennen. Das Nährstoffbedürfnis der Pflanzen, d. h. die Menge an Stickstoff, Kali, Phosphorsäure und Kalk, welche eine mittlere Ernte der Pflanzen dem Boden entzieht, läßt sich durch die chemische Untersuchung der Ernteprodukte und einfache Umrechnung ermitteln. Wagner hat auf Grund von Gefäßversuchen, die mit verschiedenen Rebsorten durchgeführt wurden, festgestellt, daß eine hohe Traubenernte von 150 Doppelzentnern nebst Holz und Blättern je Hektar dem Boden 100 Kilo Kali, 80 Kilo Stickstoff und 30 Kilo Phosphorsäure entzieht. Eine gewisse Fähigkeit der Reben mit Hilfe der Wurzeln aus dem Boden Nähr-

stoffe löslich zu machen und aufzunehmen, ist vorhanden und der Weinstock vermag, wie die Erfahrung lehrt, auch auf ungedüngtem Boden noch zu gedeihen, wo landwirtschaftliche Kulturpflanzen keine Ernte geben würden. Schwieriger ist es, das Düngungsbedürfnis des Bodens festzustellen. Es zeigte sich bald, daß die chemische Bodenanalyse zwar Auskunft gibt über den Gesamtgehalt des Bodens an Nährstoffen, aber nicht auch darüber, ob sie in einer für die Pflanzenwurzeln aufnehmbarer Form vorhanden sind oder in eine solche durch die Wurzelaktivität umgewandelt werden können. Bis vor kurzem war man nur auf Grund eines Gefäß- oder Felddüngungsversuches in der Lage, sich über den Vorrat an aufnehmbaren Nährstoffen im Boden ein Bild zu machen. Auch die Untersuchung der auf einem Boden gewachsenen Pflanzen auf ihren prozentischen Gehalt an Kali, Phosphorsäure, Stickstoff und Kalk führt nicht immer zum Ziel, sie gibt jedoch in einigen Fällen wertvolle Anhaltspunkte. So kann z. B. die von Wagner empfohlene Untersuchung herbstreifer Rebenblätter auf ihren Gehalt an den Hauptpflanzennährstoffen wertvollen Aufschluß geben, wenn sie von reichlich tragenden Stöcken, also in einem guten Herbst genommen werden. Beim schlechten Herbst wandern keine Nährstoffe aus den Blättern in die Trauben, infolgedessen weisen die Blätter einen prozentischen Gehalt an Kali, Phosphorsäure usw. auf, der weit über den von Wagner ermittelten Grenzzahlen liegen kann, ohne daß der Boden besonders reich an den Nährstoffen ist. Von den neueren Methoden, die Aufschluß über das Düngungsbedürfnis des Bodens in kurzer Zeit geben können, ist besonders die Keimpflanzmethode nach Neubauer zu erwähnen. Bei dieser läßt man 100 Roggenkörner in 100 Gramm des zu untersuchenden, lufttrockenen Bodens 18 Tage lang wachsen und stellt in den Pflänzchen und Wurzeln, die verlustlos geerntet werden müssen, den Gehalt an Kali und Phosphorsäure fest. Neubauer hat Grenzzahlen festgelegt, er ist der Ansicht, daß ein Boden, der in 100 Gramm 8 Milligramm aufnehmbare, wurzellösliche Phosphorsäure und 25 Milligramm Kali enthält, für Getreide zunächst nicht mehr mit Kali und Phosphorsäure gedüngt zu werden braucht. Die Grenzzahlen für Hackfrüchte liegen etwas höher. 1 Milligramm Kali bzw. 1 Milligramm Phosphorsäure in 100 Gr. Trockenboden entsprechen bei einer Ackermentiefe von 20 Centimeter 30 Kilo Kali bzw. Phosphorsäure je Hektar, und bei einer Tiefe von 30 Zentimeter 45 Kilo je Hektar. An der Versuchstation Darmstadt sind rund 800 Böden, darunter 90 Weinbergböden nach der Keimpflanzmethode untersucht worden. Die Proben sind von der Hessischen Weinbaudirektion, der Wein- und Obstbauschule Oppenheim, sowie von dem hessischen Reblauskommissar eingeschickt worden. Sie sind aus der oberen regelmäßig bearbeiteten Krume (30 Zentimeter) entnommen worden. Aus den gefundenen Werten ist zu erkennen, daß der Gehalt an Phosphorsäure und an Kali meistens ein guter ist. Der Gehalt an kohlenstoffreichem Kalk, der nach Scheibler ermittelt wurde, ist meistens sehr hoch. Trotzdem noch keine Grenzzahlen für Reben festgelegt sind, ist der Wert der Keimpflanzmethode für die Weinbergsdüngung sehr hoch, und die Winzer und Weingüter sollten ihre Böden nach Neubauer untersuchen lassen. Eine solche Untersuchung kostet tarifmäßig 40 Reichsmark, der Reichsernährungsminister gibt für jede Untersuchung 20 Mk. Beihilfe, sofern der Rest des Betrages von anderer Stelle aufgebracht wird. Die Versuchstation Darmstadt führt die Untersuchung für hessische Winzer kostenlos durch, da aus hessischen Staatsmitteln 20 Mk. für jede Untersuchung draufgelegt werden. Auch die für Sie zuständige Versuchstation Wiesbaden erhält, soweit ich unterrichtet bin, einen Zuschuß von 20 Mk., für jede Neubauer-Analyse. Ob der Rechtsträger der Versuchstation, „die Landwirtschaftskammer Wiesbaden“, auch in der Lage ist, die restlichen Kosten ganz zu übernehmen, entzieht

sich meiner Kenntnis.

Richtet man die Düngung so ein, daß den Reben jährlich je Hektar 100 Kilo Kali, 80 Kilo Stickstoff und 30 Kilo Phosphorsäure zugeführt werden, so wird man in der Regel einen gewissen Ueberschuß geben, da leider nur selten ein Bollherbst die Arbeit des Winzers lohnt. In der Praxis sind aber früher noch stärkere Düngungen gegeben worden, 200 Kilo Reinkali, 100 Kilo Stickstoff und 60—80 Kilo waren keine Seltenheit. Infolgedessen ist der Düngungszustand der Weinberge, wie auch unsere Untersuchungen zeigen, meistens nicht schlecht, namentlich trifft dies zu für die Weinberge größerer Güter. Wäre der Winzer in der Lage, jährlich je Morgen von 25 Ar 100 Zentner Stallmist guter Qualität zu geben, so würde diese Menge genügen, um den Bedarf selbst einer sehr hohen Ernte zu decken. Das trifft besonders für Kali und Phosphorsäure zu. Diese beiden Nährstoffe sind im Stallmist in einer für die Reben leicht verwertbaren Form vorhanden, während der Stallmiststickstoff im ersten Jahr nur bis zu 25 Prozent zur Wirkung kommt. Neben einer Stallmistdüngung ist infolgedessen eine Beigabe von Stickstoff in Form von Künstdüngern empfehlenswert. Die Winzer des Rheingaus sind nun leider infolge der geringen Viehhaltung nicht in der Lage, ihre Weinberge jedes Jahr mit Stallmist abzdüngen. Der Rindviehbestand des Rheingaukreises hat von 1900 bis zum 1. Dezember 1926 um rund 30 Prozent abgenommen und der Stallmist muß von außerhalb beschafft werden. Es besteht nun die große Gefahr, daß die Stallmistdüngung im Rebbaubau allzuweit eingeschränkt wird. Das muß verhütet werden, denn Höchsterträge lassen sich im Rebbaubau durch Künstdüngung allein nicht erzielen, wie auch die Versuche Wagners gezeigt haben. Mit dem Stallmist bringen wir große Massen organischer Substanz mit unzähligen Bakterien in den Boden, die seine Mikroflora günstig beeinflussen, indem sie die einseitig entwickelte, im Rebstück vorhandene Mikroorganismenwelt umgestalten. Auch wird der Boden physikalisch sehr verbessert, indem der Stallmist eine bessere Durchlüftung, eine Erhöhung der Erwärmungsfähigkeit und seiner wasserhaltenden Kraft bewirkt und ihn so locker und mürbe macht, daß alle Bodenarbeiten wesentlich erleichtert werden.

Am besten wird der Stallmist im Herbst gegeben, er kann aber auch, wenn es sich um alten Stallmist handelt, noch im Frühjahr in den Boden gebracht werden. Moselweingüter, die ihre Stallmistverwendung im Rebbaubau weitgehend eingeschränkt haben, mußten einen Rückgang der Preise ihrer Weine bei Naturweinernteerhöhung erleben. Das sei eine Warnung, Stallmist ist und bleibt die Grundlage der Rebedüngung.

Von der Phosphorsäure ist zu sagen, daß sie aus dem Boden nicht ausgewaschen wird und daß der Winzer, der regelmäßig mit Phosphorsäure gedüngt hat, daher auch mit einem mehr oder weniger großen Vorrat im Boden rechnen kann. Besonders wichtig ist die Düngung mit Phosphorsäure für Neuanlagen; vor dem Rigolen wird man 2—4 Zentner Thomasmehl, Rhénaphosphat oder Superphosphat ausstreuen, um für einen Vorrat an diesem schwer beweglichen Nährstoff auch in den anderen Bodenschichten zu sorgen. Man wird mit einer Düngung in dieser Stärke noch 5 Jahre weiter fortfahren, um auch Phosphorsäure in der Oberkrume anzureichern. Später können die Phosphorsäuregaben dann knapper bemessen werden.

(Schluß folgt).



Berichte

Rheingau

× Aus dem Rheingau, 27. Dez. Nach den eifigen Tagen voriger Woche trat am Donnerstag ein Temperaturwechsel ein, der uns richtiges Frühlingswetter mit Regen brachte. Wenn

auch die dringendsten Arbeiten in den Weinbergen erledigt sind, so ist doch manches nachzuholen, was der Winzer bei der jetzigen gelinderen Witterung nachholen kann. Außer Düngen und Wintergraben ist bereits auch mit Anrodungen für die Neupflanzungen im Frühjahr begonnen worden. Die Anrodungen scheinen diesen Winter ziemlich umfangreich zu werden, aber auch mancher alter Weinberg fiel unter der Hacke. Man empfindet immer mehr, daß die Weinberge, um Erträge zu bekommen, nicht zu alt werden dürfen. Der Rentabilität der Weinberge wird vernünftiger Weise immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Das diesjährige Ernteergebnis des Rheingaus war nach Menge und Güte wohl das ungünstigste aller deutschen Weinbaugebiete. Die weiter gestiegenen Preise für geringste Qualitäten begünstigen die Einfuhr ausländischer Weine, die sich mit Zoll zurzeit billiger stellen. Eine Reihe von Weingutsbesitzern sahen sich veranlaßt, große Teile oder in manchen Fällen auch das ganze Wachstum des Jahres 1927 als Most sofort freihändig zu verlaufen. — Die neuen Weine, welche schon ziemlich hell sind, lassen sich jetzt probieren und befriedigen allgemein. Haben sie auch nicht jene Würze und Fülle wie der 1926er, so sind sie doch von gefälliger Art und gutem Charakter und versprechen eine gesuchte Handelsware zu werden. Im Weingeschäft ist es noch immer ruhig. Hoffentlich bringt das „neue Jahr“ mehr Leben ins Geschäft. Wenn auch nicht viel von älteren Weinen am Lager ist, so ruht doch noch manches Faß im Keller, was auf einen Käufer wartet.

Nahe

× Kreuznach, 29. Dez. Der neue Wein baut sich gut aus; er zeigt sich bei den Proben als ein reintoniges Gewächs. Im Weinbau herrscht jetzt Ruhe. Es ist eine harte Frostperiode eingebrochen, die den Weinbergsarbeiten ein jähes Ende bereitet. Die Versammlungstätigkeit hat jetzt, da alle Arbeiten ruhen müssen, eingestellt. Man kommt zusammen um gemeinsam über fachliche Fragen zu beraten, um in Lehrgängen die Kenntnisse auf dem Gebiete des neuzeitlichen Weinbaues und der Kellerwirtschaft zu vertiefen und zu erweitern. Eine bemerkenswerte Veranstaltung findet vom 16. bis 20. Januar 1928 in Bad Kreuznach statt. Die Deutsche Landwirtschaft-Gesellschaft führt einen betriebs- und arbeitswirtschaftlichen Lehrgang für Weinfachbeamte durch. Mit diesem Lehrgang will die D. L. G. den Fachbeamten einen Überblick über die auf dem Gebiete der Weinbaulichen Arbeitsforschung geleisteten Arbeiten geben. Das freihändige Weingeschäft ist unbedeutend.

Ahr

× Von der Ahr, 29. Dez. Das Holz der Reben hat eine gute Ausreise erlangt und so hofft man, daß es den Winter gut übersteht. Die Weinbergsarbeiten sind zum Stillstand gekommen. Vor der harten Frostperiode hatte man mit Graben, Düngen und dem Ausbessern der Weinbergsmauern zu tun. Im Weingeschäft war in der jüngsten Zeit etwas mehr Leben festzustellen, was auf die Feiertage zurückzuführen sein dürfte. Es handelte sich dabei aber hauptsächlich um kleinere Posten; größere Verkäufe kommen nur vereinzelt vor. Für 1924er und 1925er Flaschenweine werden 1.30—2.00—3.00 Mk. je Flasche angelegt, Faßweine stellen sich auf 1200—1500 bis 2000 Mk. das Fuder (1000 Liter). 1926er erzielten die ähnlichen Preise.

Franken

× Aus Franken, 29. Dez. Der Jungwein entwickelt sich weiter recht günstig. Mit dem ersten Abtrieb dürfte in den nächsten Tagen begonnen werden. Im freihändigen Weingeschäft ging es in der allerjüngsten Zeit aus Anlaß der Weihnachts-Feiertage lebhafter zu. Bei Abschläffen wurden für die 100 Liter 1927er 115 bis 160—180 Mk. und mehr je nach Lage und Qualität angelegt.

Rheinpfalz

* **Deidesheim, 29. Dez.** Das freihändige Weinverkaufsgeschäft an der Mittelhaardt bewegt sich wie alljährlich um diese Jahreszeit in ziemlich ruhigen Bahnen. Der Handel, der von der Voraussetzung ausgeht, daß die derzeitigen Preise für 1927er Weine auch später bleiben und nicht weiter steigen, tätigte in letzter Zeit nur in geringem Maße Einkäufe, wobei es sich meistens um kleinere Gebinde handelte. Die 1000 Liter Weißwein (natur) kosteten zuletzt 1200—1325 Mt. in Neustadt a. d. S., 1250—1350 Mt. in Haardt, 1350—1450 Mt. in Mußbach, 1380 bis 1525 Mt. in Gimmeldingen, 1500—1700 Mt. in Königsbach, 1600 und mehr Mt. in Ruppertsberg. Aus Forst, Wachenheim und Deidesheim liegen keine festen Preise vor, doch ist in diesen Orten kein neuer Weißwein unter 1700 Mark zu haben.

Verschiedenes

* **Aus dem Rheingau, 29. Dez.** Die Temperatur, die im Laufe des gestrigen Tages noch einige Grade über Null betrug, sank gegen Abend auf minus 2 Grad und während der Nacht bis auf minus 4 Grad. Wenn auch im Laufe des Tages durch die bei dem klaren Wetter sich voll auswirkenden Sonnenstrahlen eine leichte Erhöhung der Temperatur eintritt, rechnet man in wetterkundigen Kreisen noch mit einem weiteren leichten Sinken des Thermometers. Schneefälle sind vorläufig nicht zu erwarten. Bei leichten Nord- und Nordostwinden breitet sich über Mitteleuropa ein kräftiges Hochdruckgebiet aus, dessen Kern über der Nordsee liegt. Der Barometerstand beträgt 784 Millimeter.

* **Aus dem Rheingau, 29. Dez.** Der Landesverein Nassau des Allgemeinen Deutschen Jagdschützenvereins, Bezirk Rheingau, hielt in Geisenheim eine Versammlung ab. Es wurde die Sitte, im Herbst die Ehrentrauben- und Traubenschützen zum Schutze der Weinberge mit Gewehren auszurüsten, besprochen, erregt und beschlossen, energisch sich dagegen zu wenden und unter Umständen höhere Instanzen anzurufen. Dem Antrag des Vorsitzenden des Hegerings Rheingau, Ernst Hufnagel-Abmannshausen, die alljährliche Gewehr- und Schießausstellung am 6. Januar 1928 in Rüdesheim eigentlich der nächsten Versammlung abzuhalten, fand einstimmige Annahme. Eine dreigliedrige Kommission wurde bestimmt, die das Preisrichteramts ausüben soll.

□ **Hallgarten, 30. Dez.** In der Zeit vom 7 bis 10 Februar 1928, nachmittags von 7 bis 10 Uhr, wird auch in der hiesigen Gemeinde ein Weinbaukursus stattfinden. Die Gesamtgebühr für diesen fünftägigen Kursus beträgt pro Person 3 Mt. Vorbedingung für die Abhaltung des Kursus ist, daß mindestens 20 Teilnehmer sich melden. Im Interesse der immer weiteren Ausbildung der jungen Winzer dürfte es liegen, daß mindestens die Zahl 20 erreicht wird. Die Meldung soll bis längstens den 10. Januar 1928 bei dem Obmann der Ortsgruppe Hallgarten geschehen.

* **Geisenheim, 29. Dez.** Die „Binger Weinstube“ in Alzei ging zum Preise von 13700 RM in den Besitz von Gastwirt Wehr dahier über.

* **Vorchhausen, 29. Dez.** Der älteste Mann unserer Gemeinde, Winzer Johann Klotz I., ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

× **Bacharach a. Rh., 29. Dez.** Am 1. Januar 1928 besteht das Champagnerhaus Georges Geiling & Co., A. G. in Bacharach, das in der Wein- und Schaumweinbranche in Deutschland bestens bekannt ist, ihr 35jähriges Bestehen.

* **Aus Rheinhessen, 29. Dez.** Das Hessische Ministerium für Arbeit und Wirtschaft erläßt eine Bekanntmachung betr. das Anbauverbot und die Anmeldepflicht von Amerikanerreben und deren Hybriden (Bastarden). Danach sind die Anpflanzungen von amerikanischen Reben und deren Hybriden in Anlagen, für die nicht besondere staatliche Erlaubnis erteilt ist, verboten, auch das Vermehren und Veredeln ist verboten.

* **Wannheim, 29. Dez.** (Hotelausstellung.) Im kommenden Frühjahr wird hier eine große Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Gastwirtsch., Kaffeehausbetriebe, Konditoreien, Fleischereien und verwandter Gewerbe stattfinden. Eine ähnliche Ausstellung fand hier bereits im Jahre 1911 statt.

+ **Kometenjahr — Weinjahr!** Anlässlich des Erscheinens eines großen Kometen, der mit bloßem Auge am Abendhimmel gesehen werden kann, erinnert ein Mitarbeiter der „Morning Post“ daran, daß der berühmteste Komet moderner Zeiten jener des Jahres 1811 gewesen ist, der in strahlender Helle am Himmel stand und den Rückzug Napoleons aus Moskau ankündigen sollte. Wenn er derart Unheil ankündigte, war er doch auch wieder der Bote weniger unangenehmer Dinge: 1811 war der beste Jahrgang Wein des ganzen Jahrhunderts. „Wein aus dem Kometenjahr“ war lange Zeit ein geflügeltes Wort. Hoffentlich werde auch der Jahrgang, der sich an den diesmaligen Kometen anschließe, einem Kometenwein ebenbürtig sein. Das es aber auch guten Wein und heißen Sommer ohne Kometen gibt, habe der unbarmherzige Sommer 1921 gezeigt, der den roten Wein ganz verderben ließ, während der deutsche Weißwein so ausgezeichnet geriet wie schon längst nicht mehr.

* **Die Verschuldung der Landwirtschaft.** Die landwirtschaftliche Verschuldung ist nach den letzten Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung weiter gestiegen. Sie betrug am 31. Oktober 1927 5114,03 Millionen Mt., das bedeutet gegenüber dem 30. Juni 1927 eine Steigerung um 0,4 Prozent. Mit 5,1 Milliarden Mt. neuer nachkriegszeitlicher, ersatzbarer Kreditbelastung, 4 Milliarden Mt. Aufwertungsschulden, 2 Milliarden Mt. Rentenbankgrundschulden, 1,8 Milliarden Mt. Schwimmkredite beträgt die Gesamtverschuldung am 31. Oktober 12,9 Milliarden Mt. gegenüber 12,7 Milliarden vier Monate vorher. Seit der gleichen Zeit im Vorjahre — 31. Oktober 1926 — hat sich die Realkreditverschuldung anteilmäßig von 46,2 Prozent auf 52,1 Prozent erhöht; in der gleichen Zeit haben sich die kurzfristigen Schulden von 52,5 Prozent auf 45 Prozent ermäßigt. Bemerkenswert ist die Zunahme der Kredite mit mittlerer Laufzeit, die anteilmäßig mehr als das

Doppelte zugenommen haben, nämlich von 1,3 Prozent auf 2,9 Prozent. Ein Zeitraum von nur vier Jahren hat also genügt, um die landwirtschaftlichen Betriebe von einem beinahe entschuldeten Zustand am Anfang der Währungsstabilisierung in eine Verschuldung zu treiben, die der Höhe nach dem Stand der letzten Friedenszeit gleichkommt, am Zinsendienst gemessen die Zinsenlast von ungefähr 600 Millionen Mark auf über 800 Millionen Mt. gesteigert hat und die der Form nach vielfach drückender wirkt wie der Vorkriegszustand. Diese Entwicklung der landwirtschaftlichen Verschuldung zeigt am sinnfälligsten die Notlage der Landwirtschaft.

* **Zur Frühjahrseinstellung!** Es naht wieder die Zeit, wo der Landwirt den Düngungsplan für die im Frühjahr zu bestellenden Feldfrüchte aufstellen muß. Bekanntlich sind Kali, Stickstoff und Phosphorsäure die Kernnährstoffe, die alle Kulturpflanzen benötigen, und nur diese Volldüngung sichert Höchsterträge bei der Ernte. Es verabsäume daher kein Landwirt, den Halm- wie Hackfrüchten außer Stickstoff und Phosphorsäure die wichtigen Kalidüngungssalze zu verabreichen, denn bekanntlich wird durch die Kalidüngung ein besonders schweres und gehaltreiches Korn erzielt, sowie dem Lagergetreide vorgebeugt. Auch sind die reichlich mit Kali versorgten Pflanzen widerstandsfähiger gegen die Angriffe pflanzlicher und tierischer Schädlinge als nach Kali hungernde Kulturen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deßlich a. Rh.

Kalenderbeilage!

Der heutigen Nummer unserer Zeitung fügen wir als eine kleine Neujahrs-gabe einen Wandkalender für das Jahr 1928 bei und wünschen, daß er unsern Lesern nur gute Tage bezeichnen möchte.

Trinkt deutschen Wein!

Associations-Gelegenheit!

Sehr erfahrener, tätiger Weinsachmann aus erstklassiger Familie in den besten Jahren, Vermögen ca. 100 Mille, sucht Teilhaberschaft mit einem jüngeren, sehr rührigen, erstklassigen Weinsachmann von ebenso guter Herkunft und möglichst mit gleichem Vermögen auf gleicher Basis. Bedingung ist, daß größerer Kundenkreis eingebracht, sowie ca. 6-monatliche Reisetätigkeit pro Jahr ausgeübt wird. Strengste Diskretion wird zugesichert. Ausführl. Antworten unter Nr. 1947 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Restaurant „Leseverein“, (Karl Höhler)
WIESBADEN - an der Bonifatiuskirche.
Einziger grösserer Garten in Mitte der Stadt.
Prima Rheingauer Weine, offene und in Flaschen.

Wohlgepflegte, helle und dunkle Biere.
Gutbürgerliche Küche.
Civile Preise! Zutritt für jedermann!

FREUDE

in jedes Heim
bringt ein guter
Musik-Apparat

Sie finden bei uns solche von 40 Mk. an in grösster Auswahl. Teilzahlung!

Pianohaus Gebr. Schulz
Mainz, Grosse Bleiche 27, 1/10

Bienen-Honig

liefern ich Ihnen, welcher auf Reinheit und Güte von der Landwirtschaftlichen Untersuchungsstation Bremen Dr. Weiß und Dr. Laband, beidige Handelschemiker, und den für Honiguntersuchungen bekannten beidigen Handelschemiker Dr. R. Zöfner, Bremen, untersucht ist. Den 10. Pf.-Eimer zu M. 10.70, 5. Pf.-Eimer M. 6.20. Nach 30 J. mehr.

Pundsaß, Lehrer d.

Hude 357 i. Oldb.

In einem Monat 1598 neue Kunden

Import catalonischer Korken.



Spezialität:
Champag.-u. Weinkorken

Stichweine

jedes Quantum
kauft

**Siegfried
Hirschberger
Bingen, Rhein**
Fernspr. 230.

Wein-Etiketten
liefert die Druckerei
„Rheingauer Weinzeitung.“

Weinpumpen



Ia. Weinschläuche

Weinhähne

liefert seit 60 Jahren

Philipp Hilge/Mainz

Frauenlobstraße 59/61.

Katalonische Wein- u. Sect-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Co, Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).

Bekanntmachung.

Die Rheingauer Winzerschule beabsichtigt folgende Kurse abzuhalten:

1. Weinbaukursus in Eltville (im Schulgebäude Walluferstraße 7b) vom 2. bis 6. Januar 1928 einschließlich, nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
2. Kellerwirtschaftskursus in Hochheim (Hotel „Zur Rose“) vom 9. bis 13. Januar 1928 einschließlich, nachmittags von 3 bis 6³⁰ Uhr.
3. Weinbaukursus in Lorch (Lokal wird noch bekannt gegeben) vom 23. bis 27. Januar 1928 einschließlich, nachmittags von 7 bis 9³⁰ Uhr.
4. Weinbaukursus in Hallgarten (Lokal wird noch bekannt gegeben) vom 8. bis 10. Februar 1928 einschließl., nachmittags von 7 bis 10 Uhr.

Vorbedingung für die Abhaltung eines jeden Kursus ist, daß sich mindestens 20 Teilnehmer an jedem Kursus beteiligen. Die Kursusgebühr beträgt pro Person 3.— RM. Die Anmeldungen sind zu richten für die Kurse in Eltville an die Direktion der Rheingauer Winzerschule, für den Kursus in Hochheim an den Vorsitzenden der dortigen Ortsbauernschaft und an das dortige Bürgermeisteramt, für den Kursus in Lorch an den Obmann des dortigen Weinbauvereins und an das dortige Bürgermeisteramt, für den Kursus in Hallgarten an den Obmann des Rheingauer Weinbauvereins und an das dortige Bürgermeisteramt. Der Direktor: Dr. Schuster.

Weinpumpen, Weinschläuche, Messing-Armaturen

CARL JACOBS
MAINZ

Ältestes Spezialhaus Deutschlands
für komplette Kellereinrichtungen, sowie sämtliche Bedarfsartikel für Weinbau, Weinhandel u. Likörfabriken.

Telephon 164 gegr. 1865 Walpoldenstr. 9

Zucker-Couleur-Brennerei

Flaschenkapseln

Flaschenlack-Fabrik

Spülmaschinen, neueste Filtriermaschinen

Bitte

lieber Leser kaufe bei den in unserem Blatte inserierenden Firmen u. beziehe dich bei dein Einkäufen auf unsere Zeitung.



Kali

brauchen Sie wenn Sie
Höchsternten erzielen wollen

Kostenlose Ratschläge zur richtigen Düngung erteilt*):

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle
des Deutschen Kalisyndikats

Darmstadt 80, Elisabethenstrasse 8

Telefon 2917

Die Kalisalze sind zu beziehen durch die Verkaufsstellen landw. Genossenschaften und Vereinigungen sowie durch alle Düngemittelhändler

*) Bei Anfragen angeben: 1. Anbaufrucht, 2. Bodenart, 3. Vorfrucht, 4. letzte Düngg.



3 Pfennige

kostet 1 Liter Branntwein nur mehr, wenn hergestellt mit meiner

45% Korndickmaischwürze
1:100 d. Ltr. 5.—

welche d. Branntweinw. den Geschmack eines echten Kornbranntweines gibt.

Burwitz, Bren- nerei, Celle.
Probepostkolli 2 Ltr.

Catal.

Korkstopfen

J. Rovira & Co.,

gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.

F.-A. 319 u. 3319.

Müller & Comp.
Mainz

Glashüttenfabrikate

Fernruf 910

Fernruf 910

Weinflaschen aller Art

Probeflaschen Korbflaschen

Genagelte **Weinkisten**

liefern mit Lastwagen frei jeder Verwendungsstelle.

Filtriersäcke / Drusensäcke

technische Gewebe aller Art

Segeltuchschürzen / Kellerschürzen

Arbeitsmittel

in besten Qualitäten empfiehlt

Jean Ring Nachfl., Mainz

Seilergasse 10.

Weinflaschen IN ALLEN FARBEN U. GRÖSSEN
SOWIE ALLE SORTEN FLASCHEN GLÄSER DEMYOHNS
U. KORBFLASCHEN
 jederzeit lieferbar

NIEDERLAGE V. H. HEYE GLASFABRIK-SCHAUENSTEIN
Friedrich Boese
WIESBADEN-WALKMÜHLSTRASSE 81
FERNRUF 8969

Läger im Rheingau:

Eltville: Verwalter **Albert Menges**, Küstermeister, Gutenbergstr. 32, Tel. 202
Hattenheim: **Heinrich Blaser**, Fernruf 29, Amt Oestrich
Lorch: **Anton Preussig**, Fernruf 52.

Nr. 1 Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Nr.: Weinzeitung Oestrich, Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis Mt. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von Mt. 2.— in Deutschland, Mt. 2.50 im Ausl.

Fachwissenschaft: Schriftleiter für
Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen Mt. 0,20. Beilagen: 3000 Exemplare Mt. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 1.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 1. Januar 1928.

26. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Nitrophoska 3 G!

Als zu Beginn dieses Jahres Nitrophoska 3 G als Volldünger mit Stickstoff, Phosphorsäure und Kali auf den Markt kam, lagen Versuchsergebnisse aus der praktischen Landwirtschaft noch nicht vor. Auf Grund der Zusammensetzung des neuen Düngemittels konnten jedoch mindestens gleiche Erträge wie bei der Anwendung von entsprechenden Mengen Stickstoff, Phosphorsäure und Kali in Form von Einzeldüngemitteln erwartet werden. Aus diesem Grunde wurden bereits zur letzten Ernte in allen Teilen Deutschlands große Mengen Nitrophoska 3 G angewandt.

Das große Interesse für Nitrophoska 3 G kam ferner auch in der Anstellung zahlreicher Düngungsversuche zum Ausdruck, deren jetzt vorliegende Ergebnisse zeigen, daß Nitrophoska 3 G trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse dieses Sommers allen Erwartungen vollauf entsprochen hat.

Bei Versuchen mit Wintergetreide wurden bei einer mittleren Gabe von 350 Kilogr. Nitrophoska 3 G I pro Hektar 32,20 Doppelzentner Körner geerntet. Dieses gute Ergebnis (Durchschnittsertrag in Deutschland für Weizen 19,2, für Roggen 14,3 Doppelzentner pro Hektar) war nur möglich, weil das Nährstoffverhältnis im Nitrophoska 3 G richtig gewählt war und die Nährstoffe zu besonders guter Auswirkung kamen. Diese Auffassung wird durch die Feststellung der Erträge, welche mit entsprechenden Mengen Stickstoff, Phosphorsäure und Kali in Form von Einzeldüngemitteln erzielt wurden, bestätigt. So gaben die gleichen Nährstoffmengen, die in Nitrophoska 3 G enthalten waren, in Form von Leunaspeter BASF, Superphosphat und Chlorkali bei gleicher Anwendungszeit einen Hektarertrag von 31,87 Doppelzentner Körnern.

Für die Beurteilung des Nitrophoska 3 G ist entscheidend, ob seine Anwendung für den Landwirt bei einem ungefähr gleichen Ertrage weniger Aufwendungen erfordert als die Anwendung von Einzeldüngemitteln. Der Einkaufspreis gleicher Nährstoffmengen im Nitrophoska 3 G und in den Einzeldüngemitteln ist etwa derselbe; bei der Anwendung des Nitrophoska 3 G erspart man dagegen erheblichen Arbeitsaufwand (etwaige Mischungskosten, Transport- und Ausstreuarbeiten), wodurch die Ausgaben für die Düngung, frei Feld gerechnet, erniedrigt werden. Wenn man ferner bedenkt, daß durch die Nitrophoska-Anwendung Irrtümer vermieden werden, die beim Mischen von Einzeldüngemitteln häufig auftreten können, so wird man behaupten dürfen, daß die Anwendung von Nitrophoska zu einer Vereinfachung und Vereinfachung der Düngung führt. Die beiden bisher auf dem Markt erschienenen Nitrophoskaformen werden jetzt bei unverändertem Nährstoffverhältnis in reinerer Form und mit höheren Nährstoffgehalten als bisher geliefert und zwar Nitrophoska 3 G I mit 17,5% Stickstoff, 13% Phosphorsäure und 22%

Kali, Nitrophoska 3 G II mit 15% Stickstoff, 11% Phosphorsäure und 26,5% Kali.

Zu diesen beiden Formen ist in neuester Zeit eine dritte hinzugekommen, die 16,5% Stickstoff, 16,5% Phosphorsäure und 20% Kali enthält und mithin ein Nährstoffverhältnis von 1:1:1 $\frac{1}{4}$ aufweist. Sie hat im Vergleich zu den beiden bisherigen Formen einen höheren Gehalt an Phosphorsäure und dürfte sich daher für phosphorsäurearme Böden besonders eignen.



Verschiedenes

* **Lorch**, 29. Dez. Der bedauerliche Rückgang der Landwirtschaft gibt unserm Bürgermeister Veranlassung, sich warnend in folgender öffentlichen Bekanntmachung an die Bevölkerung von Lorch zu wenden: „Die Versteigerungen und Verpachtungen des letzten Jahres haben mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, wie sehr unsere Acker und Wiesen im Werte gesunken sind. Das liegt aber nur daran, daß niemand mehr Landwirtschaft treiben und Vieh halten will. Es werden nicht nur die Acker brach gelegt, die schwer zu erreichen sind, sondern auch die Acker und Wiesen, deren Bebauung sich noch lohnt, werden allmählich aufgegeben. Der Viehstand in Lorch ist z. B. seit 1883, wo noch 300 Stück Rindvieh vorhanden waren, auf 90 zurückgegangen. Auf diese Weise machen wir uns selbst arm und die Folgen werden für unsere Bevölkerung recht schwerwiegend sein.“ — Was hier für die Gemeinde Lorch gesagt ist, muß leider auch in vielen anderen benachbarten Gemeinden als eine Tatsache festgestellt werden, an der man nicht gleichgültig vorübergehen sollte.

× **Mainz**, 30. Dez. Der Arbeitgeberverband für Landwirtschaft und Weinbau in der Provinz Rheinhessen hielt hier unter dem Vorsitz von Gutsbesitzer Otto Stallmann-Wald-Melversheim seine Generalversammlung ab. Als Vertreter der Landwirtschaftskammer Darmstadt war Dr. Viehmann erschienen. Der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Stöber, erstattete den Tätigkeitsbericht, der ein Bild über die verschiedenen Arbeitsgebiete des Verbandes gab. Dr. Schenk vom Landesamt für Arbeitsvermittlung in Frankfurt a. M. referierte sodann über das Thema „Die Arbeitsmarktlage unter besonderer Berücksichtigung von Rheinhessen“. Gewählt wurden in den Ausschuß des Verbandes: Theodor Schroebe-Brezenheim, Otto Dettweiler-Laubenheim, Konsul Heinrich Mainz, Wilh. Schneider-Mainz-Rostheim, Hch. Weber-Domäne Wechtildshausen, Otto Stallmann-Wald-Melversheim, Dr. Ufinger-Nadenheim, L. Manz-Weinolsheim, Edm. Keller-Spiesheim, Anton Riffel-Bodenheim, Bürgerm. Schilling-Kriegsheim, Deconomierat Graef-Monsheim, Carl Geil-Beckheim, Herm. Knehl-Heimersheim, Herm. Klent-Framersheim, Joh. Weidmann J.-Bornheim, Leo Hannemann-Weinheim, Ph. Weinmann-Hadenheim, J. Wajem-Ober-Ingelheim, Jos. Neuß-Ober-Ingelheim.

× **Ober-Ingelheim**, 30. Dez. Die von der Wein- und Obstbauschule in Oppenheim a.

Rh. hier veranstalteten Kurse zur Förderung des Wein- und Obstbaues in Rheinhessen brachten in ihrer Fortsetzung Vorträge über Obstbau und Kellerwirtschaft. Assessor Buxbaum-Oppenheim a. Rh. machte Ausführungen über kellerwirtschaftliche Fragen. Er betonte, daß man den Auslandsweinen gegenüber am besten konkurrenzfähig bleiben könne durch den Anbau von Qualitätsweinen. Besonders notwendig sei dies darum, weil die Auslandsweine viel billiger herzustellen seien. Sodann noch zu der Zuderung des 1927er Weines übergehend, bemerkte der Redner, daß die gestattete Aufbesserung von 25 Prozent für die rheinhessischen Weine nicht notwendig sei. Nach den Untersuchungen durch die Weinbauschule Oppenheim hätten Winzer bis zu 35 Prozent verbessert. Weiter verbreitete sich der Redner noch über die Behandlung fränkischer Weine, das Schwefeln und noch über sonstige die Kellerwirtschaft berührende Angelegenheiten. — Obstbauinspektor Heyden berichtete über den Anbau und Absatz von Obst. Redner betonte, daß man nicht zu viele Sorten anpflanzen, sondern sich auf bestimmte ganz wenige Sorten festlegen solle. Die Einfuhr ausländischen Obstes habe sich 1927 trotz der nicht schlechten Obsternte in Deutschland gesteigert. Das ausländische Obst kommt in einheitlicher und guter Verpackung und Sortierung in nur wenigen Handelsorten nach Deutschland. Der Handel ist ein guter Abnehmer der eingeführten Äpfel, die von schöner Färbung sind und auf den Obstverbraucher einen guten Eindruck machen. Für den heimischen Obstbau gelte es, wenn er existenzfähig bleiben wolle, die Methoden des Auslandes nachzuahmen. Es gehört hierzu Beschränkung im Sortenanbau, intensive Baumpflege und Schädlingsbekämpfung, ferner in Verbindung damit genossenschaftliche Obstverwertung. Es muß zur Beschreitung dieses Weges ein planmäßiges Umpfropfen der Bäume mit Sorten, die vom Markte begehrt sind, erfolgen. Das Reich hat für ein planmäßiges Umpfropfen der Bäume nach Maßgabe bestimmter Richtlinien unter Aufsicht des Vereins oder der Lehr- und Versuchsanstalt Oppenheim Mittel bereitgestellt. Zum Schluß streifte der Redner auch noch die Frage eines Obstgroßmarktes, wobei er darauf hinwies, daß man auch das Selztal zum Obstgroßmarkt Ingelheim mit einbeziehen solle.

* **Schädigung des deutschen Weinbaues.** Die Einfuhr ausländischer Südwine nach Deutschland hat eine Zunahme erfahren. Im September wurden 36829 Meterzentner spanischen Weines in Deutschland eingeführt, im Monat Oktober stellte sich die Einfuhr spanischer Weine bereits auf 61723 Meterzentner. Es handelte sich hier also um eine recht erhebliche Zunahme der Einfuhr. Noch wesentlicher ist die Zunahme der Einfuhr italienischer Weine nach Deutschland. Auch die Einfuhr griechischer Weine hat sich erhöht.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Inserate finden der „Rheingauer Weinzeitung“ weite Verbreitung! / / / /

Es gilt auch für Sie

bei Bedarf von Herren-Kleidung ein leistungsfähiges Haus aufzusuchen. Leistungsfähig sein heisst, Ihnen bei **auffallend niedrigen Preisen** Stücke, einerlei ob Anzug, Mantel, Paletot, Joppe oder Hose, zu bringen, die eine gute und bewährte Stoffqualität, eine gute Verarbeitung, mit vorzüglichem Sitz und eleganter Passform **vereinigen**. **Viele hundert Stücke** ermöglichen es Ihnen, den tadellosen Sitz und die Kleidsamkeit sofort zu erkennen und jede spätere Enttäuschung vollständig auszuschalten.

Meine Auswahl ist riesengross			
Hauptpreislagen:			
Anzüge	75.- 68.- 53.- 44.- 35.-	Ulster u. Paletots	78.- 65.- 56.- 45.- 36.-
Das Allerfeinste		Modellarbeit	135.- 120.- 105.- 96.- 85.-
Ersatz für Mass	120.- 105.- 94.- 85.-		

Meine Preise sind auffallend niedrig

Ernst

Neuser

Wiesbaden - Kirchgasse 42

Es ist Ihr Vorteil

wenn Sie vor Anschaffung einer **Motor- oder Hand-Füllpumpe, Hochdruck-Batteriespritze, gewöhnl. Rebenspritze oder eines Pulver-Sparverstäubers**

erst unsern Catalog Nr. 165 und Offerte verlangen.

Gebr. Holder, Spritzen-Fabrik
Metzingen (Wbg.).



Seit 1793.
**Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fasskitt
Dextrin
Kapillär-Syrup**

Jos. Scholz, G.m. b. H. Mainz

**Catalonische
Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorke.
Wormser Korkwaren-Industrie,
Horch & Co., G. m. b. H.,
WORMS a. Rh.
Telefon 123. — Telegramme: Korka.**

Jean Welferling

Ref. 76 **Rüdesheim a. Rh.** Ref. 76
Flaschenlager der
Oldenburgischen Glashütte A. G.
Oldenburg i. D.
Kellereiartikel * Import Katalon. Korken.

Flaschenpapier

weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.

Auto-Sattlerei

Kaiser

Saalgasse 4/6 Wiesbaden Telefon 3051

**Kühlerschuhhauben
Federschuhgamaschen
Schonbezüge**

ferner Ausführung sämtl. Karosserie-
Arbeiten.

Verlangen Sie unverbindl. Besuch!

Weinpumpen



sowie sämtl. Schlauchgeschirr,
Krabben, Glashelbre, Wein-
stüben, Jagttrichter, Brennen,
la. Weinschläuche

liefert anerkannt gut
und preiswert

Franz Frensch
Mainz 108 (3)

Spezialfabrik für Kellereima-
schinen, Pumpen u. Filter.

Bestecke

in 150er Silberauflage und unbegrenzter
Garantie erhält man nur bei

J. Corsten
Wiesbaden

Häfnergasse 12 Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeräte
und Bestecke.

Auswahlsendungen stehen jederzeit unver-
bindlich zur gefl. Verfügung. - la. Referenzen.

Inserate haben in der
„Rheing. Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Piano's Harmoniums, Elektrische Kunstspiel- Piano's

zu bequemen Teilzahlungen.

Auf Wunsch holen wir Sie zu unverbind-
lichem Lagerbesuch mit dem Geschäftsauto ab.

Pianohaus Prais
Mainz

Telefon 1044

Gärtnergasse 11

(Nähe Bahnhof)

Niederlage Wiesbaden, Frankenstr. 19.

Gediegene und geschmackvolle

Möbel

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

kaufen Sie am besten und billigsten im
alten, reellen

Möbelhaus Gebr. Leicher

Wiesbaden, Oranienstr. 6
(nahe der Rheinstrasse)

Gegründet 1873

Zahlungserleichterung

**Gas-Kochherde, Gas-, Bade- und
Heiz-Oefen, Bade- und Klosett-
Anlagen, Koch-, Heiz- und Bü-
gel-Geräte für Elektrizität,
Beleuchtungskörper, kompl.
Radioanlagen und Antennenbau
sowie alle Ersatz- und Einzelteile.**

Karl Wilh. Schaefer

Mainz, Schöfferstr. 4-6

Telefon 2061

(Domläden).

Eine Rekord-Leistung!



Möbel



Küchen
natur lasiert m. Linoleum
komplett
von 165.- an

Schlafzimmer
echt Eiche, m. 3tür. Schrank m.
Spiegel m. echt weiss. Marmor
von 485.- an

Speisezimmer
echt Eiche, kompl. m. Auszug-
tisch und echten Lederstühlen
von 585.- an

Herrenzimmer
in allen Holz- und Stilarten,
ferner Einzeilmöbel, Diwans
usw., zu billigsten Preisen.

Chaiselongues
in guter Ausführung
von 45.- an

*Sie kaufen nur dann billig, wenn Sie gut kaufen; bei uns kaufen Sie billig und gut!

Auf Wunsch Zahlungs-
Erleichterung.

Möbel-Fabrik Rendel & Kaes

Verkaufsstelle: Wiesbaden, Wellritzstrasse 6
Der Name verbürgt seit Jahrzehnten Qualität und Preiswürdigkeit!

Besichtigung ohne Kaufzwang
gerne gestattet.

Gasherde u. Gasapparate

alle führenden Marken.

Kohlenherde und Öfen.

Centralheizungen - Etagenheizungen

Jakob Post Wiesbaden

Telefon 6823

Hochstättenstr. 2

Jeder von mir in der Zeit vom 15. bis 24. Dezember gelieferte Gasherde wird mit einem Weihnachtskuchen bester Qualität ausgestattet.

Kostenanschläge unverbindlich!

Kostenanschläge unverbindlich!

— Lützelbühner —

Im Weinbau u. im Gartenbau ist der



der beste Ertrag u. fruchtbringender.

Näheres durch den Hauptvertreter
der Fabrik
Jakob Magermer - Mainz
Dietrich von Jernburg - Strasse 7.



Die gute Uhr

kauft man bei

Friedrich Seelbach

Wiesbaden

jetzt Kl. Burgstrasse 5.

Mein seit 30 Jahren bestehendes Geschäft bürgt Ihnen für gute Qualitäten und Garantie

Modernes Lager in

Taschen- und Armbanduhren.

Niederl. d. „Omega“ d. Uhr i. Leben M. 37.

Gold, Silberwaren und Juwelen

Spezialität: Fugenlose Trauringe.

A. L. ERNST

Piano- u. Musikhaus

WIESBADEN, Nerostrasse 1-3

Ecke Saalgasse (Am Kochbrunnen)

Telefon 6123

Gegr. 1889

Mand-

Pianos

Flügel

Hörügel

Harmo-

niums



Musi-

kalien

Grammo-

phone

Schall-

platten

Alle Instrumente und Bestandteile!

Kaufen Sie kein Piano, ehe Sie

Mand gehört haben!

Denkbar günstigste Zahlungsweise!

Möbel Fabrik Lager
Fritz Hedderich
Mainz
Pferdstr. 4

Fernruf
2052



Spezialhaus für
Wohnungseinrichtungen

Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie
und billigster Berechnung.

„Ankra“



Die gute u. billige Uhr

Carl Lütchemeier

Ludwigstr. 77

Mainz

Telefon 224.

Möbel !!

Beste Ausführung.
Billige Preise.

Große Auswahl.
Bequeme Zahlung.

Möbelhaus Carl Klapper,

Wiesbaden, Am Römertor.

(Gegenüber dem Tagblatt.)

Der Treffpunkt aller Rheingauer

„Pfälzer Hof“

WIESBADEN

Grabenstr. 5

Gut bürgerliches Restaurant!

Bekannt gute Küche.

Reiche Auswahl à la Carte.

Bestgepflegte Rheingauer Weine

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Felsenkeller-Brauerei.

Jnh.: JOS. BREKER.

Steuer-

Beratungen; Vermögensteuer, Einkommensteuer.

Ermäßigungen

der Hauszinssteuer, Reklamationen usw.

Georg Rödel,

Steuerberater — Bücherrevisor

Wiesbaden

Bahnstraße 2

Telefon 9115

Neugummierung

VORHER

NACHHER



von Autoreifen

Sämtliche Reparaturen

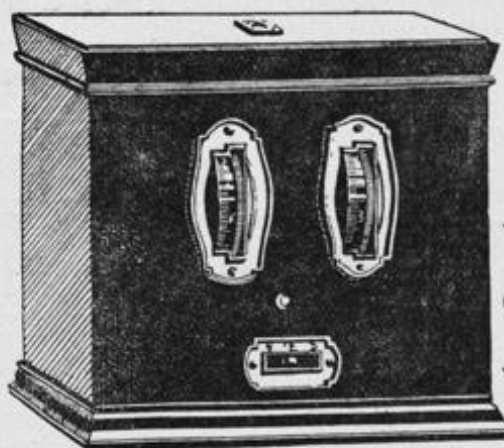
an Hochdruck-Ballon- und Riesen-Reifen.

W. Pfeiffer

Wiesbaden

Nerostraße 16

Ja, so eine
Rundfunkanlage
macht Freude



Erstklassige
Anlagen
liefert

Musikhaus
Schellenberg
WIESBADEN • GR. BURGSTR. 14

Auf Wunsch auch Teilzahlung



Nitrophoska IG

Volldünger
mit Stickstoff, Phosphorsäure
und Kali

Für alle Kulturen geeignet

Kopfdünger
für alle Wintersaaten

Grund- und Kopfdünger
für alle Frühjahrssaaten,
für Hackfrüchte, Weiden
und Wiesen

Ausstreuen der drei Kernnährstoffe
in einem Arbeitsgang

VERKAUF DURCH:
LANDWIRTSCHAFTLICHE ORGANISATIONEN,
HANDEL, DÜNGERFABRIKEN,
STICKSTOFF-SYNDIKAT



D. L. G.

**34. Wanderausstellung zu Leipzig vom
5. — 10. Juni 1928.**

Preisbewerb für Dauerwaren für In- und Ausland, insbesondere für den
Schiffsbedarf und für die Kolonien.

Prüfungssreise „Rund um Afrika“.

Zugelassen werden Molkerei-, Fleisch-, Fisch-, Teig- und Badwaren, Gemüse,
Pilze, Kartoffeln, Obst-Erzeugnisse, Obst-, Beeren- und Traubenweine, Eier und
alle sonstigen Dauerwaren deutschen Ursprungs.

Anmeldeschluß 31. Dezember 1927.

Bedingungen und Anmeldebüchlein kostenlos durch die

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft,
Berlin S. W. 11, Dessauerstr. 14.

Stichweine

kaufst laufend

**Rheinheffische
Weinessigfabrik
Richard Oit**
(vorm. Philipp Beyell)
Niedersolm.

Wein-Etsetten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung.“

Trauringe

in allen Preislagen und
Jahres am Lager

Standuhren

in reicher Auswahl mit
herrlichen Gongschlägen

Armbanduhren

moderne Formen

Wand- u. Taschenuhren

Goldwaren in größter Auswahl

A. van de Bergh,

Inh.: Frh Langnidel

Mainz, Schusterstraße 26/28

Gegründet 1862
als
Vorschuss- u. Kreditverein

—

Ueber 1400 Mitglieder.

—

Unsere Sparkasse bietet

Jedermann
eine gute und sichere Anlage
und gewährt hohe Verzinsung

—

Eröffnung von steuerfreien
Sparkonten

—

Ausgabe von Heimsparkassen

Rheingauer Bank

E. G. m.b.H.

Geisenheim

Telefon Amt Rüdesheim 72 Postscheckkonto Frankfurt Nr. 42
Filialen in Rüdesheim und Oestrich. Geschäftsstelle in Hallgarten.

Die Bank des Mittelstandes

Für Mitglieder:

Ausführung aller Bankgeschäfte

Diskontierung von guten Geschäftswechseln

Zahlstelle von Wechseln

Kredite gegen Sicherstellung

An- und Verkauf von Devisen und Wertpa-
piere sowie Aufbewahrung u. Verwaltung dieser

Regelmässige Ueberweisung aller Steuern pp.

Ausgabe von Reisekreditbriefen

Coupeekoffer

Bahnkoffer

Lederkoffer
in
allen Grössen

Reiserollen

Damentaschen

Aktentaschen

Brief- u.

Cigarrentaschen

Portemonnais

kaufen Sie am billigsten
und besten beim Fachmann

W. Krück, (früher Hassler)
Wiesbaden, Langgasse 54
am Kranzplatz.

KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss
liefert preiswert
frei Lastwagen jeder Kellerei:

Gabriel A. Gerster, Mainz

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.
Vertreter für Rhein u. Main:

Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.

Fernspr. Amt Mainz 1100.

Trinkt deutschen Wein!



Eingetr. Handelsmarke

KORK-INDUSTRIE

WALDEMAR RITZ JR.

BAD KREUZNACH

PERNSPRECHER No. 1066.



Moderne Spülanlagen liefert
Wilhelm Blöcher, Kellereimaschinenfabrik,
Rüdesheim a. M.

Neue Versandfässer

aus Eichenpaltholz offeriert

von 20—40 Ltr. zu 28 Pf. per Ltr.	
" 50—60 " " 26 " " "	
" 70—80 " " 23 " " "	
" 100—125 " " 19 " " "	
" 150—160 " " 18 " " "	
" 200—220 " " 17 " " "	
" 300—350 " " 15 " " "	

Karl Gillardon, Lohr am Main.

Erste Mainzer Metallkapselabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art!

Telegr.-Adr.: Kapselabrik

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Aus-
führungen u. Qualitäten, garant. durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,
zu reellen und billigsten Preisen.

Lieferant für den Verband Rheinheffischer Weinändler.

